

Erster Deutscher Gästeführertag des BVGD in Hamburg: Senatsempfang im Rathaus und Tagung in der Handelskammer

(GR) Erstmals bot der Bundesverband der Gästeführer in Deutschland (BVGD) e.V. eine breite Plattform für Gästeführer und Touristiker, um sich durch Fachvorträge fortzubilden, beruflich relevante Themen zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen. 300 Teilnehmer aus 89 Mitgliedsvereinen reisten dafür nach Hamburg,

wo der Hamburger Gästeführer Verein (HGV) e.V. ein großartiges Rahmenprogramm auf die Beine stellte. Unter Einbeziehung von Sylt und dem Verein der Lübecker Stadtführer e.V. bot die Hansestadt Hamburg eine perfekte Kulisse für die hochkarätige Veranstaltung unter dem Motto "Kulturen verbinden".

Der Zeitpunkt war optimal, den Charakter der jährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung des BVGD deutlich zu erweitern: 20 Jahre nach seiner Gründung zählt der BVGD über 6.200 Mitglieder, die Strukturen des Vereins sind gefestigt und der BVGD ist bundesweit und nahezu flächendeckend etabliert. National und regional stehen die Gästeführer im engen Austausch mit ihren touristischen Partnern. Der Vorstand beschloss daher, dieser Entwicklung gerecht zu werden und die Versammlung inhaltlich deutlich auszubauen. Zahlreiche Einladungen an Partner und touristische Verbände wurden ausgesprochen, und 30 externe Teilnehmer meldeten sich an, darunter Gäste aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Schweden sowie Vertreter örtlicher Tourismuseinrichtungen.



"Keiner kennt Hamburg, weil wir so leise und bescheiden sind – eben hanseatisch", so Sabine Horst, Gästeführerin des Hamburger Gästeführer Vereins (HGV) e.V., um dann eine bemerkenswerte Vorstellung einer perfekten Gästeführung zu liefern, weder leise, noch bescheiden. Die große Stadtrundfahrt durch Hamburg beginnt am Steindamm, der einst wichtigsten Verkehrsverbindung Hamburgs nach Lübeck, der "Autobahn des Mittelalters".

Gemeinsam mit Birgit Scheffner und Hans-Ulrich Niels beschrieb Sabine Horst Hamburgs drei Flüsse, Alster, Elbe und Bille, schilderte die Aufstauung im 13. Jahrhundert und die Entstehung des Alstersees, "so groß



Birgit Scheffner, Hans-Ulrich Niels und Sabine Horst vom HGV

wie das Fürstentum Monaco". Die Wellen der Alster glitzerten in der ersten Frühlingssonne, Segler zogen ihre Bahnen und ein traumhafter Blick eröffnete sich auf die Stadtsilhouette.

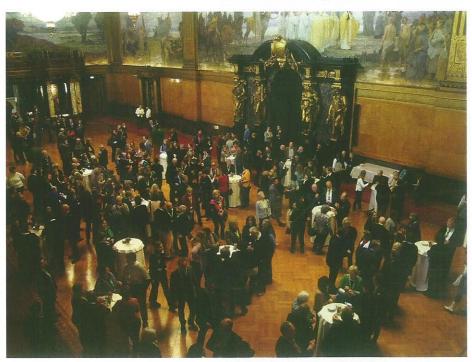
"Hamburg bietet überall kleine Flüsse und Kanäle. Rund 10 Prozent seiner Oberfläche ist Wasser" oder sind Gewässer, fuhr Sabine Horst fort. 1860 wurden Hamburgs Stadttore demontiert und es begann die Bebauung außerhalb der einstigen Stadtgrenzen. Heute ist Hamburg mit 1,8 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Deutschlands und lebt zu je einem Drittel von Industrie, Dienstleistung und Handel. Eine eigene Universität erhielt die Handelsstadt zwar erst vor hundert Jahren, diese zählt heute jedoch über 70 000 Studierende. Nicht nur die eleganten Wohnanlagen an Feenteich und Alster, auch viele weitere Stadtteile überzeugen von Hamburgs hoher Lebensqualität. "So durchläuft St. Georg derzeit eine Turbo-Gentrifizierung", so Horst. Der Stadtteil, in dem Hans Albers aufwuchs, ist heute nicht nur nostalgisch, sondern auch sehr begehrt und teuer.

Auf Städtereisende übt Hamburgs enormes Kulturangebot einen besonderen Reiz aus, und viele Teilnehmer des Deutschen Gästeführertages nutzten den Aufenthalt für einen Besuch eines der zahlreichen Musicals auf den Bühnen entlang der Elbe. Doch nicht nur "Aladin" und "König der Löwen" sind Publikumsmagnete, auch die Staatsoper, die zahlreichen Kleinkunstbühnen und in naher Zukunft die neue Elb-Philharmonie sind wesentliche Bestandteile des enormen Angebots. Damit setzt Hamburg hohe Maßstäbe im inländischen Städtetourismus.



"Hier beginnt Thomas Manns Roman `Der Zauberberg", erzählte Sabine Horst, als die Stadtrundfahrt über den Jungfernstieg ins Zentrum führte, "doch kommt beim Lübecker Thomas Mann Hamburg stets schlecht weg" - Hansestädte waren eben auch oftmals Konkurrenten. Und plötzlich gerieten die Hamburger Kollegen ganz aus dem Häuschen: Die Schleusen an den Alster-Arkaden waren geöffnet, um Wasser in die Elbe zu leiten. "Wir haben hier 3,60 Meter Tidenhub, und das Öffnen der Schleusen passiert ganz selten." 4 Fleete münden in die Elbe und fließen in Richtung Hafen, wo sich zahlreiche Verlagsgebäude finden. Da im Hamburger Hafen stets die Neuigkeiten aus aller Welt zusammenliefen, wurde die Stadt ein Zentrum für Presse und Verlage. Und schließlich durften das Stadion des FC St. Pauli, die Reeperbahn und das Schmidt-Theater, die legendäre David-Wache und die Große Freiheit mit der Kneipe von Dragqueen Olivia Jones gleich neben der barocken St. Joseph-Kirche nicht fehlen. Denn genau hier, in Hamburgs weltberühmtem Vergnügungs- und Rotlichtviertel auf St. Pauli, im Kult-Restaurant "Hamborger Veermaster" auf der Reeperbahn, begann mit dem Get-together aller Teilnehmer der Deutsche Gästeführertag.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist als Stadtstaat eine Kommune und zugleich ein Bundesland. Sitz der Bürgerschaft (Parlament) und des Senats (Regierung) ist das Hamburger Rathaus, dessen prächtige Neorenaissance-Fassade und der in überbordendem Historismus gestaltete Große Festsaal



den Stolz der Handelsstadt auf ihre Geschichte und ihren wirtschaftlichen Erfolg signifikant zum Ausdruck bringen. Teil des reichhaltigen Figurenschmucks am über 100 Meter hohen Rathausturm sind die Standbilder Kaiser Karls des Großen als möglicher Stadtgründer und Kaiser Friedrich Barbarossas, der 1189 angeblich das Privileg eines Freihafens für Hamburg ausstellte. "Diese Urkunde haben wir aber wohl selbst gemacht", stellte Hans-Ulrich Niels ironisch fest und ergänzte: "Im rechten Flügel des Rathauses sitzt Hamburgs Erster Bürgermeister, direkt unter dem Bremer Wappen, Hamburgs großem Konkurrenten seit dem Mittelalter." Im Inneren des Hamburger Rathauses ist der Große Festsaal nicht weniger prächtig geschmückt. Hugo Vogel gestaltete 1909 die riesigen Wandgemälde, die unter der schweren Holzkassettendecke erneut die wesentlichen Stationen in Hamburgs Geschichte feiern. Prächtiger konnte der Empfang für die Teilnehmer des 1. Deutschen Gästeführertags nicht ausfallen. Andreas Rieckhof, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (Bereich Verkehr), betonte in seiner Begrüßungsrede "die erforderliche Kooperation zwischen allen touristischen Leistungsträgern". Ziel der Hamburger Tourismuspolitik, so Rieckhof, seien "die weitere Internationalisierung und die Stärkung Hamburgs als Welcome-City." Hamburgs Umsatz im Tourismus beträgt rund 6 Milliarden Euro und ist damit der größte wirtschaftliche Sektor der Hansestadt. Gezielt arbeitet Hamburg an der Erschließung der touristischen Märkte in Asien und in den arabischen Staaten, deren Bedeutung im Laufe der Tagung ein Schwerpunktthema bildete. Den Grußworten von Dr. Jäger, Vorsitzende des BVGD, folgte eine Grundsatzrede von Dr. Christina Linger, Vorsitzende des Hamburger Gästeführer Vereins (HGV) e.V., die gemeinsam mit ihrem Team mit enormen Aufwand und Engagement die Ausrichtung der Veranstaltung innerhalb von zwei Jahren ermöglichte. Gerichtet an die politischen Repräsentanten und Vertreter des Hamburger Tourismus informierte Dr. Linger über Chancen und Risiken der freiberuflichen Tätigkeit der Gästeführer, über deren Anstrengungen zu weiterer Zertifizierung (aktuell betreibt der HGV e.V. eine Zertifizierung nach EN 15565) und die Bedeutung des direkten Kundenkontakts, den die Gästeführer pflegen. "Qualität fällt nicht vom Himmel", so Dr. Linger, "und ich wünsche mir deshalb, dass die touristischen Institutionen einen noch größeren Fokus auf uns Gästeführer und unsere Verbandsarbeit richten."







Dr. Christina Linger (HGV) im Pressegespräch

Über die Fachvorträge und die Podiumsdiskussion unter dem Tagungsmotto "Kulturen verbinden", über die Reaktionen der Teilnehmer sowie die Rahmenprogramme in Lübeck und auf Sylt informieren die folgenden Seiten ausführlich. Der 1. Deutsche Gästeführertag war ein Probelauf für die neue Form einer erweiterten Jahreshauptversammlung, und die Rückmeldungen der Teilnehmer werden über erforderliche Verbesserungen und Anpassungen informieren. War über viele Jahre hinweg seitens der Mitgliedschaft beklagt worden, dass der Vortrag des Jahresberichts und des Kassenberichts zu viel Zeit in Anspruch nehmen würden, war es diesmal gerade umgekehrt:

Viele Teilnehmer wünschten sich eine ausführlichere Berichterstattung über die Vorstandstätigkeit des BVGD. Der enge Zeitrahmen für die vereinsinternen Diskussionen machte klar, dass am Zeitmanagement noch gefeilt werden muss. Auch die Vorstellung der externen Teilnehmer soll ausgebaut und ein spezieller Bereich zur Kontaktpflege mit unseren touristischen Partnern zur Verfügung gestellt werden. Mit einem wohlverdienten und begeisterten Applaus für das Ausrichterteam des HGV e.V. endete der 1. Deutsche Gästeführertag in Hamburg.

Der 2. Deutsche Gästeführertag wird vom 03.03. bis 05.03.2017 in Erfurt stattfinden. ■



Prof. Norbert Aust (Tourismusverband Hamburg) und Dr. Ute Jäger (BVGD) im Tagungssaal in der Handelskammer Hamburg

Im Rahmen eines Workshops auf der Jahreshauptversammlung erarbeiteten die Gästeführer eine Liste mit Vorschlägen für das Motto des Weltgästeführertages am 21. Februar 2017. Das Plenum entschied sich mit großer Mehrheit für: "Reform – Zeit für Veränderung."



Bestens gestärkt waren die Teilnehmer des 1. Deutschen Gästeführertages in der Handelskammer Hamburg durch die Versorgung von Le Crobag mit französischem Gebäck in den Tagungspausen.



Teilnehmermeinungen zum 1. Deutschen Gästeführertag



Elisabeth Daude, internationale Arbeitsgemeinschaft im Stockholmer Gästeführerverband (FSAG), Schweden: "Heute morgen bei der Führung durch Hamburg habe ich wieder erfahren, wie toll und hilfreich unser Beruf ist! In Schweden gibt es nur einen einzigen großen Verein in Stockholm, mit über 300 Mitgliedern, daneben zwei Vereine in Göteborg und Malmö. In den dünn besiedelten Gebieten sind nur wenig Menschen in dieser Branche tätig. Wie in Deutschland ist der Beruf des Gästeführers auch in Schweden ungeschützt, und da ist es so wichtig, dass wir einen professionellen Austausch haben. Die Gästeführer in Deutschland sind zumeist in Deutschland geboren. Das ist in Schweden anders: Geschätzte 35 Prozent der Mitglieder stammen originär aus anderen Ländern. Das Motto des Deutschen Gästeführertages "Kulturen verbinden" ist daher auch im Stockholmer Verband eine ständige Notwendigkeit."

Andrea Ackermann, Guide-Conférencière und stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des französischen Verbands FNGIC, Frankreich: "Interessant waren für mich der Kontakt zu deutschen Kolleginnen und Kollegen, das Austauschen über unsere berufliche Wirklichkeit und ihre Herausforderungen, sowie Einblicke in die Tätigkeit des BVDG-Vorstands. Trotz der recht unterschiedlichen Ausgangssituationen nehme ich einige Anregungen mit nach Paris für unsere Verbandsarbeit. Spannend gestaltete sich das vielseitige Programm. Neben den abwechslungsreichen Führungen beeindruckte der offizielle Empfang durch den Senat im Rathaus, dessen Dimensionen und prunkvolles Dekor dem Pariser "Hotel de Ville" in nichts nachstehen. Das Nachmittagsprogramm zum Thema "Kulturen verbinden" ließ für mich einige Fragen offen, zum Beispiel in welchem Maße die Gästeführer in Deutschland in die entsprechenden Quellmärkte eingebunden sind. Wie hoch ist der Marktanteil der Arabisch oder Chinesisch sprechenden qualifizierten Gästeführer? Im Vergleich zu den deutschen Kolleginnen und Kollegen wirkt das Erscheinungsbild der Guide Conférenciers in Frankreich in hohem Maße "kosmopolitisch". Die hohe Teilnehmerzahl am 1. Deutschen Gästeführertag und der Jahreshauptversammlung ließ mich besonders staunen, denn sie spiegelt das Bedürfnis der deutschen Gästeführer wider, sich auszutauschen und über den

beruflichen Aspekt hinaus Geselligkeit und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Als Gast aus Frankreich war für mich die Zusammenkunft in Hamburg eine schöne Erfahrung - in beruflicher und persönlicher Hinsicht. Ich werde auch in unserem Verband darüber berichten und wir sollten angesichts der derzeit etwas "kränkelnden" politischen Beziehungen versuchen, die "Achse Deutschland - Frankreich" zu stärken." ■



Claudia Weidenkopf, München Tourismus (Leitung Gäste-Service): "Sehr gerne habe ich am 1. Deutschen Gästeführertag teilgenommen. Ich habe Euch ja oft auf eine solche Veranstaltung angesprochen und mich sehr gefreut, dass sie zustande kam! Das Programm hat mir gut gefallen und ich konnte viele Aspekte mit nach München nehmen. Eine Anregung für zukünftige Veranstaltungen: Leider war nicht erkennbar, wer noch von einer Tourist-Info kam. Vielleicht kann man künftig andersfarbige Namensschilder verwenden? Auch eine Auflistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Städten wäre praktisch. Aber das sind nur Kleinigkeiten, sonst waren die beiden Tage ein voller Erfolg!



Kordula Kranzbühler, München Tourismus (Leitung Gästeführerausbildung): "Ich bedanke mich ganz herzlich für die Einladung zur Teilnahme am 1. Deutschen Gästeführertag, für die interessanten Themen, die professionelle Organisation der Tagung und das großartige ehrenamtliche Engagement des Organisationsteams, von dem alle Teilnehmer und der Tourismus in Deutschland profitieren! Die Tatsache, dass die Gästeführer selbstbewusst einladen, die Themen setzen, hochkarätige Referenten bekommen, von hochrangigen politischen Vertretern begrüßt werden und auch die Presse an den Gästeführertagen interessiert ist, zeigt den teilnehmenden Partnern die hohe Anerkennung der professionellen Guides. Für München Tourismus ist eine Teilnahme an einem deutschlandweiten Gästeführertag aufgrund der Vergleichbarkeit unter den Großstädten sehr interessant. Meine Tätigkeiten und Aktivitäten haben sich seit der regelmäßigen Teilnahme an den regionalen und nun überregionalen Gästeführertagen ganz klar zugunsten einer Unterstützung und Intensivierung der Gästeführer-Fortbildungen und -bewerbung verschoben, da mir die Gästeführer und ihre Anliegen wesentlich präsenter sind als früher.



Gisela Bianco, Vorsitzende des BVGD 2000 – 2007, Italien: "Ich habe ja nur an den beiden Abendessen, am Empfang im Rathaus und am Samstag Vormittag an der Sitzung teilgenommen und daher nur ausschnitthafte Eindrücke gewonnen. Der Empfang am Freitag hat mir sehr gut gefallen, sehr gelungen! Die Reden waren inhaltlich interessant und sehr verbindlich, und – was immer wichtig ist – auch kurz genug! Ich danke dem BVGD-Vorstand für diesen Erfolg!"



Renata Zulian, Präsidentin des Vereins Schweizerischer Reiseleiter und Stadtführer (ASGT), Schweiz: "Ich beglückwünsche alle Beteiligten für drei wunderbare, interessante und lehrreiche Tage. Über den Anlass wird in meinem Jahresbericht der ASGT-Hauptversammlung berichtet. Eine gute Einstimmung fand ich den Empfang des Se-

nats der Freien und Hansestadt Hamburg im Rathaus. Für die beachtliche Teilnehmerzahl von 300 Gästeführerinnen und Gästeführern war die Handelskammer Hamburg als Tagungsort die ideale Voraussetzung. Besonders beeindruckend, praxisbezogen und lebendig fand ich den Vortrag "Arabersaison" von Dr. Felicia Engelmann. Unvergesslich ist auch die Talkrunde, die hervorragend moderiert wurde. Der Hamburger Gästeführerverein (HGV) organisierte ein abwechslungsreiches touristisches Rahmenprogramm. Neben dem gemeinsamen Besichtigungsprogramm waren die Abendanlässe eine willkommene Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen aus vielen Regionen kennenzulernen. Sicher ist, dass es sich lohnt, die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinaus noch mehr zu verstärken. Die Gästeführer aus Deutschland sind auch an unseren Veranstaltungen in der Schweiz herzlich willkommen." ■

Roland Amor, Gästeführer Innsbruck und Funktionär der Wirtschaftskammer Tirol, Österreich: "Moin Hamburg, du kannst dir gar nicht vorstellen, wie wohl wir Gästeführer uns bei dir gefühlt haben! Es gab sogar ein Vorprogramm, das die Möglichkeit bot, die Königin der Hanse, Lübeck, zu besuchen. Aber nicht genug, auch das Nachprogramm war es wert, noch einen Tag dranzuhängen, um die schöne Insel Sylt zu entdecken. Dazwischen fand das Hauptprogramm statt, zu dem sich ca. 300 Tourismusfachleute einfanden. Der Senat hat uns empfangen, inkl. Umtrunk. Und am Nachmittag die beiden Vorträge: "Arabersaison" und "Asien trifft Europa" - ein Wahnsinn! Da hätte man keine Nadel fallen hören. Die Diskussionsrunde mit den touristischen und wirtschaftlichen Fachleuten war nicht von der Hand zu weisen. Und dass wir uns gleich in das Thema "Kulturen verbinden" hineinlegten, zeigt das gemeinsame Abendessen in einem asiatischen Lokal. Ich sage Danke an das ganze Organisations-Team des 1. Gästeführertages und Danke Hamburg!"

